

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lieder von Dorothea Sidowin, einer Schäfer-Tochter, die seit ihrem sechsten Jahre blind ist

Sidowin, Dorothea

Magdeburg, 1769

VD18 13171321

2. Belustigung an Jesu und seinen Wunden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198924-

2. Belustigung an Jesu und seinen Wunden.

Mel. Ach alles, was Himmel u. Erde umschließet.

Du bist mir, o Jesu, mein einzig Vergnügen,
mir ist auch nicht besser, als wenn ich kann
liegen an deinen so süßen holdseligen Brüsten, und
da kann genießen der himmlischen Lüste.

2. Du bist nun, o süßes Lamm, sehr hoch er-
hoben: und doch kann das schwache und kindliche
Loben bis dahin aufsteigen, wo du selber wohnest,
und wo du als Siegesfürst ewiglich thronest.

3. O süßes Lamm, schönste Blum, herrlichste
Traube, an dir klebt und hanget mein sehnender
Glaube. Ach! könnt ich dich, Lämmlein, recht
lieben und ehren! Ach! möcht ich, o schönstes
Lamm, dein Lob vermehren!

4. Du bist mir die schönste Blum in dem Lust-
garten, mein süßestes Träublein von edelsten Aro-
ten; du, Blümlein, hast meinen Geist oftmahls
ergötzet, wenn ich mich als Bienelein auf dich
gesehet.

5. Es stehet ein Weinstock in diesem Lustgar-
ten, der träget fünf Trauben von köstlichen Arten;
die Trauben sind süßer, als was nur zu nennen;
das Traubenblut will er den Elenden gönnen.

6. Die Trauben sind jene fünf blutige Wunden,
die Jesus am Holze für Sünder empfunden in
Händen und Füßen und auch in der Seite, damit
er Verunglückten Heil zubereite.

7. Wie kann ich mich an diesem Weinstock er-
quicken, wenn Elend und Trübsal mein armes
Herz drücken! das Ansehn des Weinstocks versüßt
alles